Zeitschrift: Kinema

**Herausgeber:** Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

**Band:** 8 (1918)

**Heft:** 48

**Rubrik:** Film-Beschreibungen = Scénarios

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

0000000

## Film-Beschreibungen = Scenarios.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

#### Rotterdam=Amfterdam.

Eine Deteftingeschichte in 4 Aften von Richard Hutter. In der Hauptrolle Viggo Larsen. (Max Stochr, Kunstfilms A.=G.)

Detektiv Holms ist von der Niederländischen Versiche= rungsgesellschaft mit der Ueberwachung eines Diamant= transportes beauftragt worden, der dem Präsidenten Hol= Inn der Amsterdamer Diamant Co. von dem Agenten Hoofer der Diamant Co. in Rotterdam übermittelt werden foll.

Schon zweimal sind die Diamantkisten dieses Trans= portes auf rätselhaft-unerklärliche Weise auf dem Wege Rotterdam=Amsterdam geöffnet und völlig geleert worden. — — die Versicherungsgesellschaft, die dadurch gezwungen wurde, Riesensummen zur Deckung der geschädigten Firma zur Auszahlung zu bringen, hat Verdacht geschöpft und beschlossen, der rätselhaften Ursache des wiederholten Ver= schwindens der Diamantsäcke bei dem nächsten Transport unter Mithilfe des bekannten Detektiv Holms auf den Grund zu gehen und somit auf die gewünschte Spur zu ge= gelangen.

Der Verlust schon zweier, so bedeutender Diamant= sendungen hatte die Preise für die Diamanten hoch hinauf= getrieben, und die Börsenbesucher munkelten bereits, daß an dieser Haußebewegung eine über das Verschwinden der Diamanten zuvor informierte Perfönlichkeit in privater Spekulation Unsummen verdient haben müsse . . . .

In furzer Besprechung lernt Deteftiv Holms den Präsidenten Hollyn der Amsterdamer Diamant Co. sowie des jen Hilfsagenten Illing kennen — und ichon vom ersten Augenblick ab lenkt sein untrüglicher Berdacht sich auf diese beiben Männer, die einen überaus ungüustigem Gindruck auf ihn gemacht haben....

Der Transport beginnt, den Holms unter Mithilfe eines ihm treu ergebenen Angestellten und in der Beglei= tung des Agenten Illing zu leiten und zu bewachen von der Versicherungsgesellschaft beauftragt ist . . .

Mit größter Sorgfalt und unter peinlichster Aufmerf= samfeit Holms ist die mit ihren fünfhundert Karat Diamanten einen Gesamtwert von nahezu sechzig Millionen Gulden darstellende Kiste in ein eisengepanzertes Auto verladen worden . . . . die Fahrt beginnt — — das Anto paffiert die Grenze — nicht lange dauert es, das Ziel ist erreicht, und erleichtert aufatment, daß die Fahrt so glatt und ohne störende Unterbrechung verlaufen, tritt Holms herzu — — an den Wagenschlag des in einem Schuppen untergebrachten Wagens, öffnet die gänzlich unversehrten Sicherheitslöscher der Kiste und blickt erstaunt und ent= sept zugleich auf die ihm daraus entgegenstarrende Leere . .

es ist nun die Pflicht und das Amt Holms, den Täter auf= zuspüren und das geheimnisvolle Verschwinden der unter seiner Obhut befindlich gewesenen Diamanten aufzudet= fen. -

Er geht ans Werf . . . bald stellt sich heraus, daß die Diamantkiste bereits bei Uebernahme sich in leerem Zu= stande besunden hatte und die gesamten Diamanten im Be= sitz des Präsidenten Hollyn verblieben waren.

So war es diesmal und so wurde es auch bei den vor= hergehenden Sendungen gemacht. — — -

Nach nicht allzulanger Zeit ist es der überaus großen Geschicklichkeit des Detektivs in den verschiedensten Ver= fleidungen und schließlich in der Maske des Agenten II= ling gelungen, das geheimnisvolle Dunkel aufzuhellen, den wahren Täter, der, wie er von vornherein richtig ver= mutet hatte, der Agent Illing selbst war, sowie dessen Komplizen, den Agenten Hooker der Diamant Co. in Rot= terdam zu entlarven, und wie er schließlich erfährt, daß auch der Präsident Hollyn von der Amsterdamer Diamant Co. der Mitschuldige dieses sauberen Dreibundes geme= sen ist, zögert er keinen Augemblick, zur Verhaftung auch dieses Mannes zu schreiten. . . .

In Begleitung von zwei Geheimpolizisten dringt er in das Gemach des Präsidenten — — doch er kommt zu spät — — anstatt eines Lebenden, von dem Rechenschaft zu fordern er gekommen, findet er — — am Schreib= tisch sitzend, den entladenen Revolver in der Rechten — einen Toten. — — —

In der Erkenntnis seiner gescheiterten Spekulation die unentrinnbare Strafe des Gesetzes vor Augen, hatte Hollyn sich selbst gerichtet. . . .

#### . Fran Lenes Scheidnug.

Lustspiel in vier Aften, Bearbeitung des Romans von G. E. Seeliger.

> In der Hauptrolle Arnold Rieck. Max Stochr, Kunftfilms A.=Gl.

In überaus glücklicher Eintracht lebt der Bürvange= stellte Fritz Semmelhack mit seiner reizenden jungen Frau Lene — da erfährt er eines Tages, daß sein einziger Onkel und Verwandter, der alte Schiffstapitan Tillo Semmel= hack, aus Brasilien, wo er ein Vermögen von mehreren Millionen erworben, zurückgefehrt ist und sich in der Na= turheilanstalt Pilz niedergelassen hat.

Von diesem Augenblick ab ist Fritz, der sich schon als Erbe des Onfel Tillo'schen Millionenvermögens träumt, wie umgewandelt und bereits der nächste Zug trägt ihn zu dem schwerreichen Onfel. Dieser aber erklärt ihm sofort, von einer Erbschaft könne überhaupt nur dann die Rede sein, wenn Fritz sich, und zwar sofort, von seiner Frau scheiden lasse.... völlig umüberlegt und ohne Zögern geht Fritz auf diese Bedingung ein, — und überrascht, in fas-Wiederum find die Diamantn verichwunden — und inngslosem Entseten starrt Frau Lene am darauffolgenden Morgen auf das ihr soeben überbrachte Schreiben ihres Mannes, in dem klar und deutlich zu lesen steht:

... wir müssen uns scheiden lassen. Der Onkel will, daß ich eine seinen zukünftigen Millionen standesge= mäße Frau heirate — sonst enterbt er mich. Willige ein, Du erhälst eine Absindungssumme von 30,000 Mf. und ich mache Dir folgenden Vorschlag: wir lassen uns in aller Freundschaft scheiden, aber bleiben heimlich weiter zusammen. Du bist meine kleine Geliebte und ich Dein kleiner Geliebter. Und dann, wenn ich die Millionen habe, heiraten wir wieder frisch!

Dein Dich ewig liebender Frit.

Der Treulose! — wütend stampst Frau Lenes Fuß den Boden ,und bald hält Frit das Antwortschreiben seiner Frau in Händen, in dem es heißt:

" ich bin mit der Scheidung einverstanden — aber ans ders als Du denkst. Mit einem, der um eine Hands voll Geld seine Frau sahren läßt, ist mir ein Zusamsmenleben unmöglich. Wir sehen uns nicht wieder — suche mich nicht — Du wirst mich nicht finden . . ."

Beim Lesen dieser Zeilen wird dem sonst braven Fris doch anders zu Mute — von plöplicher Reue gepackt, setzt er alle Hebel in Bewegung, um den getanen Schritt wieder rückgängig zu machen — doch zu spät! — Die Entschädisgungsssumme von 30,000 Mark ist bereits zur Auszahlung gelangt, nicht lange dauert es, und der unermüdlichen Neberredungskunst des Onkel Tillo, der heilfroh ist, in seinem Nessen Fritz einen Gesellschafter für die Dauer des so überans langweiligen Sanatoriumausenthaltes gesunden zu haben, ist es gelungen, Fritz gleichfalls zu einem längeren Ausenthalt im Hause Pilz zu bewegen und die traurige Miene Fritz, dessen Gedanken bei Tag und Nacht ausschließlich und allein bei seinem geliebten Lenchen weislen, zeitweilig aufzuhellen.

Da sett eines Tages das plötzliche Erscheinen einer jungen amerikanischen Witwe, der bildsschönen, hochinterestanten und steinreichen Miß Detlessen, die durch ihre aufsallend graziöse Erscheinung, ihre raffinierte Eleganz sowie ihr bezaubernd liebenswürdiges Wesen dazu geschaffen erscheint, Ausfallen und Entzücken zu erregen — die ges



famte im Sanatorium Pilz weilende Herrenwelt in Aufruhr.

Friz — in seinem fast chronisch gewordenen Tiessinn, hervorgerusen durch den ständigen Gedanken an Lene, hat die "Amerikanerin" zunächst gar nicht bemerkt — doch in hellem Emtsehen weiten sich seine Augen, als er beim genauen Hinsehen — Lene, seine eigene Frau, erkennt, die sich infolge des ihr plötzlich zugefallenen Reichtums in Gestalt der ihr als Entschädigung zugewiesenen 30,000 Mark aus der unscheinbaren grauen Raupe in einen schillerndsglänzenden Schmetterling umgewodelt hat.

In plötzlich aufwallendem Glück und übergroßer Zärtlichkeit versucht er es, sie an sich zu ziehen — doch vergebens. Mit kalt-musternden Augen und den erstaunten Worten: "Wer ist dieser fremde Herr?" wendet sie sich achselzuckend zum Gehen, ihren Fritz völlig ratloß und verdonnert, der allgemeinen Heiterkeit der Kurgäste preisgegeben, stehen lassend.

Vergebens versucht Fritz, den Zorn Lenes, die auf diese Weise ihr Rachegesühl bis zur Neige auszukosten bestrebt ist — in die alte Liebe umzuwandeln — doch sie macht es ihm nicht leicht.

Tage vergehen, bis sie sich endlich dazu erweichen läßt, ihren Fritz verzeihend wieder in ihre Arme zu schließen — und dies umso beruhigter, als der reiche Onfel Tillo — in Ambetracht der wirklich entzückenden Nichte — seine Millionen auch ohne Erfüllung der von ihm ursprünglich gestellten Bedingung herauszurücken sich bereit erklärt.

### Deutschland.

Langjähriger Filmfachmann für Verleih und Verkauf, glänzender Organisator, erstklassige, kaufmännische Kraft, wünscht den

# Vertrieb

erster Fabrikationsfirmen zu übernehnehmen. Speziell in Süddeutschland bestens eingeführt.

Offerten unter No.  $1303^2/_1$  an die "Esco" A.-G., Zürich.

## Neue Kino-Kundschau

Offizielles Organ der Candesfachverbände der Kinematographen-Besiher in Desterreich

> Herausgegeben von E. Porges, Wien, IV.

Gumpendorferstraße 24 Telephon Nr. 8665

Berlin SW. C. Brommer, Lindenstraße 113.

Mit allen Anforderungen der Neuzeit eingerichtetes, erstklassig komfortabel ausgestattetes

## Kino-Lichtspiel-Theater,

in verkehrsreichen Plätzen der Schweiz, von kapitalkräftigem Reflektanten, Schweizer, per sofort zu mieten oder zu kaufen gesucht. Bankreferenzen zur Verfügung. Angebote mit ausführlichen Angaben über Lage, Einrichtung, Frequenz und Rentabilität nur direkt von Selbstvergebern erbeten unter M. C. 2136 an Rudolf Mosse, Zürich. Mc7760

## Der Film

Zeitschrift für die Gesamtinteressen der Kinematographie.

Verlag und Druck von Reinhold Kühn, Berlin SW68, Kochstr. 5.

Bezugspreis: Durch die Post oder den Verlag vierteljährlich Mark 6.—. Anzeigenpreis: Für die Seite 100 Mark, bei Wiederholungen und bei gröss. Inseraten besondere Vereinbarung. Stellen-Anzeig. pro mm 5 Pfg.

## Theaterbesitzer

die gut und billig bedient sein wollen beziehen ihre Films nur bei den Inserenten dieses Blattes. 